

Letzte Vorbereitungen vor der Hauptsaison: In Lecce, dem «Florenz des Südens», beweisen Shops und Restaurants Liebe zum Detail.

APULIEN

Im Garten Italiens

Dolcefarniente! Im Absatz des Stiefels, rund um Brindisi und Bari, kann man das besonders gut. Baden, schlemmen und «chli sii» – zum Beispiel in schmucken, zu Hotels umgebauten Gutshöfen.

Eine Oase inmitten von Olivenhainen, Obst- und Gemüsegärten. In der Masseria Alchimia bei Fasano ist das Leben süß, nicht sauer.



1 Zehn Apartments gibt es in der Masseria Alchimia. Jedes ist individuell gestaltet – z.B. mit Outdoor-Lounge und Küche. 2 Bei Bauer Franco Ricupero bekommt man (direkt neben der Masseria!) frisches Brot und Gemüse vom Hof. 3 Umgeben von Grün und doch in Meeres- und Stadtnähe: Die Masseria ist ein Ort der Ruhe und ein perfekter Ausgangspunkt, um Apulien zu erkunden. 4 Besitzerin Caroline Groszer hat ein Faible für Kunst und Design. Ihre Studios sind entsprechend eingerichtet. 5 Rund eine Stunde von der Masseria entfernt liegt das wunderschöne Hafenstädtchen Trani.

Text: Nina Siegrist
Fotos: Anne Gabriel-Jürgens

Dreissig Jahre lang schlummerte die Masseria Alchimia im Dornröschenschlaf – bis eine Schweizerin 2006 aus dem zerbröckelnden Landgut ein stilvolles Zuhause für Gäste machte. Caroline Groszer öffnet am Ende einer Zypressenallee das Tor zu ihrem kleinen Hotel, es duftet nach Zitronen und Mandelblüten, auf dem warmen Terrassenboden vor der Réception hat es sich Haushündin Stella bequem gemacht. Erst mal Platz nehmen auf dem Sofa, dann geht es auf einen Rundgang, vorbei an Olivenbäumen, hinauf zum Studio mit der Open-Air-Lounge (inklusive Meersicht!) und zur grossen Suite mit Freiluft-Badewanne. Früher, im 18. Jahrhundert, sollen hier in der Masseria Nonnen gewohnt haben. Sie unterrichteten junge Frauen

darin, wie man eine gute Ehe- und Hausfrau wird. Caroline Groszer lacht. Ausgerechnet! Die 49-Jährige verkörpert viele Frauen-Klischees: Sie legt Wert auf perfektes Aussehen, modischen Style und ist zuvorkommende Gastgeberin. Doch gegen ein Hausfrauendasein hat sich die Mutter eines zwölfjährigen Sohnes immer gewehrt. Caroline Groszer, Tochter des ehemaligen Opernhaus-Direktors Christoph Groszer, hat in St.Gallen Wirtschaft studiert. Danach arbeitete sie für ein Marktforschungsinstitut in Mailand, begab sich mit ihrem Mann, einem italienischen Journalisten, auf Reise- und Kriegsreportage, fotografierte. Ihre Ausstellung mit Porträts von Immigranten in Verona war so erfolgreich, dass sich bald schon die italienische High Society von ihr ablichten lassen wollte. Groszer aber hatte andere Pläne: Sie «verknallte» sich in die Trulli, die kegelförmigen Steinhäuschen in Apulien, baute drei davon zu einem Bed and Breakfast um

und verkaufte sie schliesslich so gewinnbringend an zwei Herren aus England, dass sie sich einen noch grösseren Traum erfüllen konnte: Sie erstand eine Masseria nahe Fasano – und verwandelte diese mithilfe von Start-up-Fördergeldern in ein Bijou.

Alle Apartments haben eine Küche. Wer nicht kochen will, setzt auf die Restaurant-Tipps der Hausherrin

«Jede Lampe, jeden Stuhl und jedes Bild habe ich selbst ausgesucht – ich liebe es, in Läden zu stöbern, mich mit lokalen Künstlern zu treffen und immer wieder etwas zu erneuern», sagt die Besitzerin. Alle zehn Apartments (Preise zwischen 69 und 275 Euro pro Nacht) haben eine eigene kleine Küche. Nebenan, bei Bauer Franco Ricupero, gibts frisches Brot, Gemüse und allerlei Eingemachtes. Caroline Groszer hat dem «gschaffigen» Franco vorgeschlagen, ein Hof-Restaurant zu eröffnen. –

«Du und deine Ideen», habe er schmunzelnd geantwortet. Immerhin: Das Fundament steht schon!

Wer gutes Essen liebt, ist bei Caroline Groszer sowieso an der richtigen Adresse. Selbst kochen tut sie eher selten – dafür kennt sie die besten Restaurants der Region. Und so landet man in der Masseria Parco di Castro, wo im lauschigen Innenhof oder drinnen am knisternden Kamin immer mehr Tellerchen mit Antipasti auf dem Tisch landen: frischer Ricotta, Purè di fave (das apulientypische Bohnenpüree), Cicoria, Focaccia – und ständig sagt Chef

Martino verschmitzt: «Es kommt noch mehr!» Wer sich von einer typischen «Mamma» bekochen lassen will, der fährt hoch ins auf einem Hügel gelegene Locorotondo zu Bina. 2010 hat sie ihr gleichnamiges Restaurant in einem hell gestrichenen Weinkeller eröffnet – und das kurz vor der Pension. Während Bina das Filet vom befreundeten Metzger mit Pancetta aus dem Nachbarsort Martina Franca umwickelt, kümmert sich ihr Mann Nino um die Gäste. «Rentner sein», sagt er, «fände ich sowieso langweilig.» Ein weiterer Tipp: die im Landhausstil

umgebaute alte Ölmühle Anticalama mit romantischem Garten bei Torre Spaccata. Die frisch zubereiteten Gerichte sind hervorragend, und es macht Spass, der Bedienung – Typ Gina Lollobrigida – beim gekonnten (und freundlichen!) Servieren mit Schmollmund zuzusehen. →

„Jede Lampe, jeden Stuhl und jedes Bild habe ich selbst ausgesucht – ich liebe es, in Läden zu stöbern und immer wieder etwas zu erneuern.“ Caroline Groszer





1 Frischer Fisch kommt bei allen gut an. Am besten isst man ihn hier in Trani, z. B. bei «Corte in Fiore». 2 Massimo Macis Wunderlampen. Zu bestaunen im Szene-Café «Doppiozero», käuflich bei Tonda Design. 3 Sie richtet die Palazzi der Stars ein: Home-Stylistin Rosanna Epifani in ihrem Shop Society in Lecce. 4 Romantischer Garten, frische Zutaten, hervorragender Service: das Agriturismo Anticalama. 5 Ice, Ice, Baby! Die Casieros (hier Mari- lena) von La Limonaia machen Gelati – und das seit Generationen. 6 Designermode aus natürlichen Stoffen bei IJO Design in Ostuni.

Wer gern durch die Gassen historischer italienischer Städtchen flaniert, dem sei ein Ausflug ins Hafenstädtchen Trani, nach Monopoli oder ins nahe Fasano empfohlen (auf der Piazza einen Cappuccino trinken und den herumstehenden Männern beim Plaudern, Rauchen und Gestikulieren zusehen!). Eher hässlich ist der Touristenort Torre Canne. Hinfahren sollte man trotzdem – alleine wegen der Gelateria La Limonaia. Eingerichtet im trashigen (und irgendwie schon wieder kultigen) Achtzigerjahre-Kitsch, zaubern hier Papa Casiero und seine drei Töchter die wunderbarsten Glace-Kreationen. Und benennen die Sorten schon mal auf Deutsch – schliesslich führten sie jahrzehntelang eine Eisdiele in Osnabrück, bevor sie nach Apulien zurückkehrten. Ebenfalls touristisch, aber schön: das von weissen Bauten geprägte Ostuni. Hier hat die Architektin und Designerin Annalisa Surace ihren Laden, in dem sie Kleider

und Accessoires aus natürlichen Materialien wie Leinen, Kaschmir oder Alpaka verkauft, «alles gefertigt in einem Laboratorio in Salento», wie sie erklärt. Edle italienische Stoffe bekommt man auch bei Society in Lecce. Die Tisch- und Bettwäsche ist schlicht und hochwertig, ein Besuch lohnt sich aber auch wegen der charismatischen Chefin Rosanna: Die Home-Stylistin richtete vor Kurzem den Palazzo von Gérard Depardieu ein und hat zu jedem Stöffchen ein Geschichtchen.

Künstler Massimo Maci schmilzt alte Glasflaschen ein und verwandelt sie in Lampen und Kunstwerke

Wenn man schon mal in Lecce ist, sollte man unbedingt nebenan im «Doppiozero» vorbeischaun. Das Szene-Lokal (frisch gemachte Panini, Salate) ist eine Augenweide – nicht nur, aber auch wegen der Lampen aus wiederverwerteten Glasflaschen.

Gemacht hat sie Massimo Maci, ein bärtiger lokaler Künstler, der nur schüchtern nickt, wenn er im «Doppiozero» mal wieder einen Espresso trinkt und Komplimente für seine Kunst bekommt. Auch Caroline Groszer hat in der Masseria ein paar «Macis» hängen. Sie verkauft auch die Düfte eines befreundeten Parfumdiseiners sowie Schmuck von ihrem Lieblings-Goldschmied. Vielerorts gibts «Sconti» (Rabatte) für die Masseria-Gäste. Und auch am Strand profitiert man: Wer am Guna Beach neben dem WWF-Naturschutzgebiet Torre Guaceto ausspannt, sich massieren lässt, surft oder einen Salat mit Zutaten aus dem eigenen Bio-Garten geniesst, lässt an einem Tag zwar locker 150 Euro liegen (Sconti hin oder her). Erfährt aber Klubbesitzer Max Di Cicco, notabene ein ehemaliges Unterwäsche-Model, dass Caroline Groszer einen geschickt hat, wird man behandelt wie eine noble italienische Signora. 🌿

GENUSSREGION APULIEN UNSERE TIPPS

🌟 ÜBERNACHTEN

MASSERIA ALCHIMIA Mit viel Geschmack und modernem Design eingerichtetes Gutshaus unweit vom Meer, nahe Fasano.

www.masseria-alchimia.it/de

CORTE IN FIORE Top-Restaurant (Meeresfrüchte/Fisch!) und Residenz in Trani. Schlichte und elegante Zimmer. www.corteinfiore.it

🌟 ESSEN & TRINKEN

BINA Im Gewölbekeller in Locorotondo steht eine Mamma am Herd. Alles regionale Produkte. www.binaristorante.it

ANTICALAMA Agriturismo im Landhausstil, Torre Spaccata. www.anticallama.it

MASSERIA PARCO DI CASTRO Typische ländliche Küche ausserhalb von Speziale di Fasano. www.masseriaparcodicastro.it

MOZZARELLA & CO. Delikatessensladen und Snackbar mit Mozzarella aus eigener Produktion. **Piazza della Libertà, Ostuni.**

DOPPIOZERO Hippestes Szene-Restaurant in Lecce (Salate, Panini, frische Säfte).

www.salentovip.it/doppiozero

CAFE BELLA NAPOLI Bei einem Cappuccino oder einem Gelato das Treiben auf der Piazza Ciaia in Fasano beobachten.

GELATERIA LA LIMONAIA Die Glaces von Familie Casiero sind es wert, ins (sonst nicht sehr schöne) Torre Canne di Fasano zu fahren. www.torreccanne.it/bar_gelaterie_puglia.html

🌟 SHOPPING

MASSERIA MONTE Olivenöl, eingemachtes Gemüse und Limoncello vom Bauernhof.

Contrada Fascianello 48, Fasano.

PIETRO ROSATI Goldschmied, Fasano (seinen Schmuck gibts auch in der Masseria Alchimia). Massanfertigungen nach Wunsch, Termine nach Vereinbarung. **Tel. +39 335 806 58 01**

IJO DESIGN Boutique in Ostuni. Kleider und Accessoires aus Naturfasern, in Italien produziert. <http://ijodesign.com>

EPIPHANY SOCIETY Toller Shop in Lecce mit edlen italienischen Stoffen für zu Hause sowie Accessoires. www.epiphanyociety.com

MASSIMO MACI Der Künstler fertigt Lampen aus alten Flaschen, erhältlich u. a. bei Tonda Design in Lecce. www.massimomaci.com

🌟 **STRAND, NATUR & AKTIVITÄTEN**

TORRE GUACETO WWF-Naturschutzgebiet direkt am Meer, toll zum Spazieren und Vögel beobachten. www.riservaditorreguaceto.it

GUNA BEACH Hipper (und eher teurer) Strandklub bei Torre Guaceto (Surfer, dezente Musik, Massagen, Restaurant, eigener Bio-Gemüsegarten). www.gunabeach.com

TAVERNA DA SANTOS Beach Club am Felsstrand von Torre Canne, griechisch inspiriert (auch die Küche). www.latavernadisantos.it